

Newsletter

Newsletter Herausgeber:

Nr. 48

Siegel 2019/2020
Interkulturell
orientiert



Geschäftsbereich Soziales und
Generationen / Stabsstelle
Integration & ehrenamtliche
Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355

integration@koenigswinter.de

15. März 2020

Hinweis aus aktuellem Anlass:

Alle städtischen Veranstaltungen in diesem Newsletter sind abgesagt. Die Begegnungsstätte Grenzenlos bleibt ab sofort bis zum 19. April 2020 geschlossen. Wir bitten um Verständnis.

Zahlen und Fakten: Königswinter

Anfang März 2020 betrug die Zahl der in den städtischen Unterkünften untergebrachten Asylsuchenden 258. Fünf Personen sind dieses Jahr dazugekommen, 9 Personen haben die Unterkünfte 2020 verlassen.

Warum hilfst Du denen auch noch?

Freunde und Verwandte hinterfragen heute die Arbeit von Mitarbeitenden aus dem Bereich Migration und Flucht. Immer häufiger müssen sie ihre Arbeit verteidigen, die sie mit großem Engagement betreiben. Das kann den ohnehin großen Arbeitsdruck weiter erhöhen und gerade bei neuen Mitarbeitenden zu Verunsicherungen führen. Mitarbeitende aus der freien Wohlfahrt müssen ihre Arbeit für Flüchtlinge gegen Nachbarn, Freunde oder der Familie verteidigen. Fünf Migrationsexpertinnen des Fachverbandes der Diakonie RWL haben zusammen ein Papier verfasst, das den Mitarbeitenden den Rücken stärken

soll. Zwei von ihnen erklären im Interview ihr Papier für eine solidarischere Welt.

Unsere Migrationsexpertinnen **Christiane Grabe** und **Antonia Annoussi** haben mit vier weiteren Expertinnen ein Papier mit acht "Leitlinien für ein gutes Miteinander" verfasst. Das Papier ist eine Antwort auf die Kritik an der diakonischen Arbeit im Bereich Migration und Flucht. Die Leitlinien, die zusammen mit den Expertinnen Heike Spielmann, Hava Zaimi und Lena von Seggern aus dem Fachverband Flucht und Migration in der Diakonie RWL entwickelt wurden, sind am 22. Januar 2020 bei der Mitgliederversammlung in Düsseldorf vorgestellt worden. Einen Link zum Interview mit Christiane Grabe und Antonia Annoussi zu diesen Leitlinien und den vollständigen Artikel nebst Download finden Sie hier:

<https://www.diakonie-rwl.de/themen/migration-und-flucht/papier-gegen-rechtspopulismus>

Diakonie 
Rheinland
Westfalen
Lippe



Stabsstelle Integration & ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Neuer Schülerpraktikant

Ein Bericht von Abid Hasanov

Guten Tag. Mein Name ist Abid und ich bin 15 Jahre alt. Ich gehe auf die Realschule Beuel. Vom 9. März bis zum 27. März 2020 darf ich ein Schülerpraktikum machen. Darauf freue ich mich. Meine Sprachkenntnisse in Deutsch, Türkisch und Arabisch können bei der Arbeit bestimmt hilfreich sein. Außerdem kenne ich viele Familien und besonders die Kinder. Den Grundschulkindern darf ich dann in der Hausaufgabennachhilfe helfen. Wie der Alltag an einem Büroarbeitsplatz aussieht, weiß ich noch nicht. Aber ich freue mich darauf und will das alles gerne wissen.



International – schmackhaft – erlebnisreich in Ittenbach

Eine Reise um die Welt: Russland!

Ein Bericht von Susanne Molnar & Renate Schumacher

Der ökumenische Arbeitskreis Integration holt etwa 6 Mal im Jahr die Welt ins evangelische Gemeindehaus am Kantering 11 in Ittenbach am Siebengebirge. Jedes Mal geht es um ein anderes Land, dessen Menschen ihre neuen Wurzeln in Deutschland schlagen möchten und uns ihre kulinarischen Genüsse und Kultur näherbringen. Unsere letzte Reise ging nach Russland. Zu den vergangenen Reisen zählten unter anderem Syrien, der Irak, Kamerun, Äthiopien, Pakistan und die Türkei. Ganz gleich, um welches Land es sich handelt, die Veranstaltungen beginnen ab 15 Uhr mit dem Kochen landestypischer Gerichte durch die jeweiligen Landsleute. Wer Freude daran hat, kann dazu kommen und zum Beispiel – wie bei der letzten Reise in die Türkei – lernen, wie Börek zubereitet wird statt sich mit der Imbissvariante zufrieden zu geben. In der dicht gedrängten trubeligen Küche kommt es bereits zu einem spontanen und unkomplizierten Kennenlernen bei appetitanregenden würzigen Gerüchen.



Die wenigen zufällig fehlenden Zutaten wurden dann von Teilnehmern schnell im benachbarten Supermarkt besorgt. Beim Kochen, Schnippeln und auch bei der Übersetzung der Namen der verschiedenen Speisen gab es viel zu Lachen. Denn am Ende der „Küchenarbeit“ wurden die vielfältigen und bunten Speisen mit deutschen Namensschildern versehen, so dass alle Besucher einen Eindruck gewinnen konnten, was sich hinter dem jeweiligen Gericht verbarg.

Organisiert wird die Veranstaltung jedes Mal durch Ehrenamtliche und Interessierte aus verschiedenen Ländern, die das Kochen und die Vorbereitungen im Vorfeld übernehmen. Diesmal hatte ein Kreis russischer Frauen aus Königswinter gründliche Vorarbeit geleistet und einen Teil der Speisen in der Küche bereits an zwei Vorabenden vorbereitet. Dazu bereiteten die Damen noch einen wunderbar geschmückten Tisch aus einem Sammelsurium von „landestypischen“ Gegenständen wie Samowar, Matrioskapuppen, handbemalte Holzgebrauchsgenstände usw. und schafften eine gemütliche Atmosphäre. Die Kinder unter den Gästen konnten sich während des Kochens unter Betreuung in einer Spielecke vergnügen. Ab 17.30 Uhr werden jedes Mal alle Gäste, auch die, die nicht beim Kochen mit dabei waren, mit einem Nationalgetränk empfangen.



Diesmal gab es Kwas, ein Getränk, das durch Gärung aus Brot hergestellt wird. Um 18 Uhr folgte ein durch die Deutsche Welle präsentierter Dokumentarfilm über die verschiedenen Stationen der transsibirischen Eisenbahn, nach dem sich einige Frauen aus Kasachstan für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stellten.

Bei einigen knurrte dann sicherlich bereits der Magen, weil eine lange Tischreihe im Nebenraum mit vielen unterschiedlichen und optisch sehr ansprechenden russischen Speisen gedeckt war.

Den Abschluss des Abends bildete wie immer das gemeinsame Essen der Köstlichkeiten bei zwangloser Unterhaltung. An diesem Abend wird Gemeinschaft erlebt und der Alltag für eine Weile vergessen.



Im Rahmen der Integrationsarbeit bietet der ökumenische Arbeitskreis, nunmehr im dritten Jahr, diese „Reise um die Welt“ an. Die bequemen, kostenlosen und anregenden Reisen haben sich inzwischen etabliert und sind sehr beliebt. Ländervorschläge nehmen die Organisatoren gerne auf, ebenso wie den Wunsch mitzumachen.



Kommen Sie, kochen Sie Ungewohntes, essen Sie und tragen Sie es in die Welt, sprich Siebengebirge und Umgebung, hinein.

Ganz wichtig: Die bequemen und kostenlosen Reisen sollen zu einem



friedlichen Miteinander und besseren Verständnis für einander verhelfen.

Zur besseren Planung wird stets um Anmeldung gebeten unter: koenigswinter@ekir.de oder unter Tel.: 02223-21900. Kurzentschlossene sind jedoch auch herzlich willkommen.

Unsere für **März** geplante „Reise nach Schweden“, findet aufgrund der aktuellen Situation (Corona-Virus) zum Schutz eines jeden Einzelnen **nicht statt**. Wann dieser Termin nachgeholt wird, geben wir später bekannt. Bitte beachten Sie unsere Informationen auf Plakaten und in den Newslettern. Hinweise finden Sie auch auf den Internetseiten der Kirchen unter <https://kirche-am-oelberg.de> und <https://www.evangelische-kirchengemeinde-koenigswinter.de> .

Für die freundliche finanzielle Unterstützung des Landes durch das Kommunale Integrationszentrum im Rahmen des Programms **KOMM AN-NRW** bedanken wir uns auch an dieser Stelle. Bei Rückfragen oder Informationen können Sie sich gerne an die Engagementförderin der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg, Susanne Molnar, wenden. Kontakt per E-Mail: susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de. Ein Angebot der Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg & der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter.



Fortbildungsreihe „Ehrenamtliche Sprachförderung – Brücke zur Integration“ geht in die vierte Runde

Am 15.02.2020 beendeten die Teilnehmenden aus dem Fortbildungsgang „Ehrenamtliche Sprachförderung als Brücke zur Integration“ mit einer Zertifikatsübergabe durch **Nisa Punnamparambil-Wolf**



(Forum Ehrenamt) und **Mona Kheir El Din** (Referentin) erfolgreich ihren Kurs. 6 Frauen aus unterschiedlichen Nationen (Deutschland, Syrien, Mexiko) wurden zu qualifizierten Sprachmittlerinnen fortgebildet. Zum vierten Mal fand diese Qualifizierung nun statt. Mit der Fortbildungsreihe stellte das Forum Ehrenamt erstmalig 2017 die ehrenamtliche Sprachförderung auf qualifizierte Füße und seither absolvierten rund 30 Ehrenamtliche aus Königswinter und der Umgebung den Fortbildungsgang. Das Pilotprojekt startete im ersten Halbjahr 2017. Um dieses Sprachförderangebot für Erwachsene vorhalten zu können, bedarf es besonderer sozialer und fachlicher Kompetenzen sowie Wissen über die Rahmenbedingungen innerhalb derer Sprachpatinnen tätig sein sollen.

„Interkulturelles Verständnis und der Perspektivwechsel sind sehr wichtig!“ Sprachvermittlung bedeutet nicht nur Grammatik und Vokabeln zu vermitteln, sondern auch zu begreifen, woher der/die Lernende stammt, welche Kommunikationskultur ihr/ihm vertraut ist, welche Vorbildung er/sie mitbringt und welche Ängste /Sorgen ihn/sie umtreiben. „Sprache unterrichten heißt, sich der kulturellen und sozialen Hintergründe bewusst zu werden!“ so eine



deutsche Teilnehmende. Für die Frau war es wichtig von einer syrischen Teilnehmerin /Referentinnen zu erfahren, welchen Status Frauen haben, die gerne lernen und in Syrien Karriere machen wollen. Bin ich als Frau im arabischen Sprachraum überhaupt eine ernstzunehmende Lehrperson für einen Mann? Wie ist es für mich als Sprachpatin wenn mein Deutschschüler die ganze Zeit mit dem Handy beschäftigt ist? Kenne ich online Sprachangebote? Welches Sprachvermittlungsmedium setze ich ein? Wie schaffe ich gute Lernverhältnisse? Ist der Lernende alphabetisiert, in welcher Schriftsprache? Informationen über die gesellschaftliche und soziale Situation der Herkunftsländer können interkulturellen Missverständnisse vorbeugen, die Vertrauensbildung und damit auch die Sprachförderung erleichtern.

Frauen mit Migrations-und Fluchtgeschichte als zukünftige Sprachpatinnen ausgebildet

Besonders erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass zum zweiten Mal auch eine geflüchtete Frau teilnimmt. Die Frau aus Syrien hat bereits für verschiedene Organisationen und Behörden als Sprachmittlerin / Übersetzerin ehrenamtlich gearbeitet. Frau R. aus Mexiko möchte sich gerne noch mehr für Migrantinnen und Deutsche engagieren. Sie interessiert besonders die spezifischen Einblicke in die Sprachvermittlung für multikulturelle Gruppen auf unterschiedlichen Niveaus. Ihre eigenen Erfahrungen /Schwierigkeiten bei dem Erwerb von Deutsch als Fremdsprache sind sehr hilfreich, um die Lernschwierigkeiten von geflüchteten / Migranten besser nachzuvollziehen.

Themenschwerpunkte der fünf Module waren u. a.:

- Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen Sprachförderung:
Die Rolle des Sprachpaten
- Methoden und Didaktik in der ehrenamtlichen Sprachförderung
- Professionelle und ehrenamtliche Sprachförderung
- Chancen und Aufgaben

- Mehrsprachigkeit und Multikulturelle Sprachgruppen – eine besondere Herausforderung

Die Referentinnen **Maisa Tarakji** und Mona Kheir El Din konnten aufgrund ihrer eigenen Mehrsprachigkeit, Migrationsgeschichte und der Erfahrung in der Sprachlehrtätigkeit viele Hürden der Sprachpaten und ihrer Schülerschaft nachvollziehen und Ihnen wichtige Tipps für ihre Alltagspraxis geben. Die Teilnehmenden waren sehr dankbar für die Vermittlung kultureller Hintergründe, die authentisch von den Referentinnen vermittelt werden konnten.

Die Fortbildungsreihe wird freundlicherweise aus Mitteln des KOMM-AN gefördert.



Psychische Erkrankungen bei Geflüchteten erkennen

Bericht von Martin Bubner

Eine Fortbildung beim Forum Ehrenamt in Königswinter bietet ehrenamtlichen Engagierten Hilfestellungen. „Wie verhält sich ein Integrationslotsen oder Sprachpate bei Verhaltensveränderungen seitens der Geflüchteten, wohin können Ehrenamtliche bzw. Betroffene sich wenden bei psychischen Auffälligkeiten?“

Frau **Nisa Punnamparambil-Wolf** vom Forum Ehrenamt und die Ärztin für Psychiatrie **Dr. med. Angela Möbius** luden am 11. Februar 2020 zum Vortrag ins Forum Ehrenamt, Haus Heisterbach ein. Interessierte ehrenamtliche Sprachpaten und Integrationslotsen brachten dazu Erfahrungen aus ihrer eigenen Praxis mit.

Frau Dr. Möbius blickt zurück auf eine 30jährige Erfahrung bei einer Beratungsstelle für psychisch Kranke in Bonn und erläuterte anhand von Fallbeispielen die unterschiedlichen Ursachen, Symptomatik und

Therapiemöglichkeiten der Schizophrenie, der Depression, der posttraumatischen Belastungsstörung sowie von Suchterkrankungen. Bedingt durch traumatische Belastungen während der Flucht oder in der Heimatsituation treten diese Erkrankungen häufig auch mit zeitlicher Verzögerung bei geflüchteten Menschen auf. Daher können beunruhigende Verhaltensweisen oder außergewöhnliche Reaktionen des/der eigenen Sprachschülers/in (z.B. Konzentrationsschwäche, Lustlosigkeit, mangelndes Erinnerungsvermögen) ein Hinweis auf eine psychische Erkrankung sein.

Der Verein „Perspektiven für das Leben e.V.“ als Trägerverein des Forum Ehrenamt veranstaltet Fortbildungen in Form von Kursen und Seminaren u.a. in den Bereichen Familie/ Senioren, Gesundheit.

Kontakt: Tel. 02223-9236-0

E-Mail: info@integration-koenigswinter.de

www.forum-ehrenamt.de und www.integration-koenigswinter.de



Geburtsrecht = Sonderrecht = Vorrecht?“

Menschenrechte statt rechter Menschen



Ein Bericht von Sabine Bembenek

Sich für andere Menschen, für Schwächere und Hilfsbedürftige, stark zu machen, sollte selbstverständlich sein. Wer dachte, dass es in Zeiten von Inklusion, LSBTTIQ usw. keine Ausgrenzung gibt, der irrt gewaltig. Menschen, die seit Generationen in Deutschland leben, sind plötzlich auf Grund ihres vermeintlichen optischen „Andersseins“ nicht mehr integriert. Aufgrund „nicht deutsch klingender Namen“ bekommen sie schlechter Wohnungen als andere, ihre Bewerbungen werden im Vorfeld aussortiert. Selbsternannte „Biodeutsche“ sprechen sie unverhüllt mit „Du“ an, gestikulieren und minimieren Grammatik und ihren Wortschatz auf das mindeste.

So ging es auch der ehrenamtlich tätigen Juristin schon mehrfach. Was man noch sagen darf? Afrodeutsche, People of Color, Farbige oder gar Maximalpigmentierte? Ihr ist das egal. Sie ist „Deutscher als Deutsch, Kölscher als Kölsch“, sagte sie früher immer. Ihr ist nicht egal, wenn sie ihre Anwaltsrobe auszieht und in Jeans und Turnschuhen in die Bahn steigt und ihr dann jemand sagt, „Du musst woanders sitzen.“

Ähnliche Erfahrungen machen auch Frauen, die ein Kopftuch tragen. Als wir uns vor dem Grenzenlos in einer Gruppe für ein gemeinsames Seminar trafen, kam ein Mann vorbei. Er musterte uns, pickte eine muslimische Ehrenamtliche raus und beglückwünschte sie: „Er finde das toll, wie gut sie integriert scheint trotz des Kopftuches“ und ihrer „Andersartigkeit“. Und ihre Deutschkenntnisse erst, er habe uns reden hören. Ernsthaft? Ja, ernsthaft. Er fühlte sich durch sein vermeintliches Kompliment auch direkt befähigt, sie anzufassen, ihr den Arm zu drücken, auf die Schulter zu klopfen. Auszüge aus dem Alltag von Menschen, deren Familien irgendwann einmal nach Deutschland kamen. Nur zwei Beispiele von so vielen.

Ihren Nachbar*innen, Schulfreund*innen, Kindergartenfreund*innen und ihren Kolleg*innen kann es so ergehen. Vielleicht sprechen sie auch nicht darüber. Sollten sie aber. Denn ignorieren ist auch eine Art der Zustimmung.

Seit Jahren hat jede/r vierte Mitbürger*in in Deutschland Migrationsgeschichte. Und das ist gut so. Dinge, Sprache, Ansichten verändern und entwickeln sich. Das muss so sein, sonst würden wir evolutionär feststecken. Aber wir dürfen dabei keinen Schritt zurückgehen. Und keinen Millimeter nach rechts. Letzteres hatten wir schon. Daran sollten wir uns erinnern. In einer Zeit, die von Ängsten über Corona, Krieg, globaler Erwärmung und Atomkraft geprägt ist, schulen wir unser Bewusstsein für diese Dinge. Dabei sollten wir die Menschlichkeit nicht vergessen, mental und emotional enger zusammenrücken und zusammenarbeiten. Menschen für Menschen. Miteinander. Nicht gegeneinander.

Ein Buchtipp aus der kostenlosen, internationalen Bibliothek im Grenzenlos

In der Schule lernen wir, dass alle Menschen gleich seien. Gleichzeitig lernen wir jedoch »Grundwissen«, das noch aus der Kolonialzeit stammt. In deutlicher Sprache und mit tiefgründigem Humor entlarvt die bekannte Künstlerin und Aktivistin Noah Sow den Alltagsrassismus, der uns in Deutschland täglich begegnet.



So zeigt sie etwa, wie selbst die UNICEF-Werbung sich rassistischer Klischees bedient, und warum es schlimmer ist, »Die weiße Massai« zu Ende zu lesen, als nicht zur Lichterkette zu gehen. Rassismus zu bekämpfen heißt zunächst einmal, ihn zu verstehen. Dieser Prozess wird auch für Angehörige der Mehrheitsgesellschaft nicht ganz schmerzfrei vonstattengehen können. Aber wie nicht zuletzt Noah Sows Buch deutlich macht: lohnen wird es sich allemal, und zwar für alle.

Noah Sow, geboren und aufgewachsen in Bayern, ist eine der bekanntesten Bürgerrechtlerinnen Deutschlands. Ihre vielseitigen Arbeiten verbinden Pop, Wissenschaft, Kunst, Literatur und Widerstand. Ihre Texte, Analysen und Praxis finden Einfluss in Medien, Kulturpolitik und Wissenschaft in Europa und den USA. Noah Sows Buch Deutschland Schwarz Weiß wurde zum Standard in der Diskussion und Lehre über strukturellen Rassismus in Deutschland.



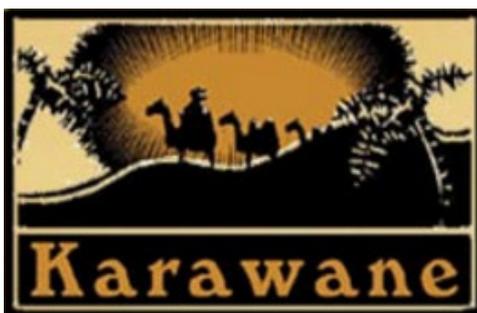
Ausflug der Frauengruppe in die Karawane in Oberkassel

Ein Bericht von Monika Gleinser

Die Frauengruppe trifft sich regelmäßig im Grenzenlos zum Kennenlernen, Austausch und zu speziellen Themen aus Alltag und Familie. Über Probleme wird gesprochen und einander geholfen. Die bunte Gruppe aus Frauen verschiedenster Nationalitäten hat natürlich auch ein Thema, was sie wie alle anderen auch, beschäftigt: Was koche ich heute? Dazu haben wir bereits einen Ausflug in ein japanisches Restaurant unternommen, wollten kulinarisch unbekanntes kennenlernen und die Damen haben die ihnen unbekannte Lebensmittel, Gewürze und Speisen probiert. Das war eine ungewöhnliche Erfahrung für alle und sorgte noch lange für Gesprächsstoff. Auch diesmal war es etwas ganz besonderes.

Restaurant Karawane: 9 Spezialitäten –probieren, dann bestellen

An dem Tag des wöchentlichen Treffens haben wir eine „kulinarische Rundreise durch den Orient“ unternommen. Man kann die 9 Spezialitäten, die auf der Speisekarte stehen, erst probieren und dann bestellen. Gewürze wie Cumin bis Pfefferminze, Kreuzkümmel, Harissa, Kardamom, Kurkuma und Zutaten wie Sesam, Kichererbse, Bulgur, Couscous und viele andere werden sanft aber wirkungsvoll verarbeitet. Es gibt mehr als 400 Rezepte, davon auch vegane



Varianten. Das Menü wechselt alle 14 Tage. Es hat allen Frauen sehr viel Spaß gemacht. Sie waren besonders neugierig zu sehen, wie eine deutsche Küche orientalisches kocht. Man erkannte ja das ein oder andere Gericht wieder. Die neu entdeckten Gewürze und nachgekochten Gerichte werden wir beim nächsten Treffen sprechen. sie besonders neugierig waren zu sehen, wie eine deutsche Küche orientalisches kocht. Man erkannte ja das ein oder andere Gericht wieder
Das Projekt für Frauen wird vom Kommunalen Integrationszentrum des Rhein-Sieg Kreises finanziell gefördert.



Respekt! Kein Platz für Rassismus in Königswinter

Respekt Aktion nimmt Fahrt auf

Immer mehr Menschen in Königswinter fordern Respekt und setzen sich für ihre Mitmenschen ein.



Wenn auch Sie, Ihr Unternehmen oder Ihr Verein sich an der Fotoaktion beteiligen oder Näheres wissen möchten, schreiben Sie gerne oder rufen Sie an. Stabsstelle Integration, **Sabine Bembenek**, Tel. 02244-889355 oder E-Mail:

integration@koenigswinter.de.



	<p>NEU: Erlebnis Kultur - Spiele und Gespräche</p> <p>In gemütlicher Atmosphäre im Kaufmannsladen Königswinter. Ab jetzt jeden ersten Freitag im Monat.</p>	<p>3. April 2020 17.30 h</p> <p>Treffpunkt: Grenzenlos Hauptstraße 357 Königswinter</p>
---	---	---

Das Förderprojekt „Erlebnis Kultur“ Königswinter wird vom Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Sieg über KOMM AN NRW unterstützt.



Faire Integration

Mehrsprachige Informationen zum Arbeitsrecht

Informationsblätter

Die wichtigsten Aspekte zum Thema Arbeitsvertrag, Ausbildung, Leiharbeit und Kündigung sind in diesem einseitigen Informationsblatt zusammengefasst.



Broschüre "Ihre Rechte in der Leiharbeit"

Leiharbeit ist eine besondere Form der Beschäftigung. Aus der Beratungspraxis wissen wir, dass es in der Leiharbeit häufiger zu unsicheren Beschäftigungsverhältnissen und prekären Arbeitsbedingungen kommt. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen grundlegende Informationen zum Thema Leiharbeit geben und Sie über Ihre Rechte in der Leiharbeit aufklären.

Flyer "450-Euro-Minijob:

Was sind meine Rechte?"



Grundlegende Informationen zu Ihren Rechten und Pflichten im Minijob finden Sie in dem Flyer „450-Euro-Minijob: Was sind meine Rechte?“. Den Flyer können Sie in den Sprachen Deutsch, Englisch, Dari, Tigrinja und Arabisch aufrufen.

Mehr Informationen und Downloads finden Sie hier:

<https://www.faire-integration.de/de/topic/120.eigene-publikationen.html>

Mehr Information und Beratung finden Sie hier:

DGB Bildungswerk BUND e.V., Migration und Gleichberechtigung

Ansprechpartner: Herr Mousa Othman, Beratungsreferent im Projekt „Faire Integration“: Telefon: 0211/15841867

E-Mail: mousa.othman@dgb-bildungswerk.de

Web: www.dgb-bildungswerk.de/migration

Gründung des Flüchtlingsrat Rhein-Sieg

Ein Bericht von Cornelius Henze

Schon länger gab es im Rhein-Sieg-Kreis den Wunsch vieler Aktiver sich in der Integrationsarbeit auf Kreisebene stärker zu vernetzen – nicht nur um sich miteinander auszutauschen, sondern auch um ihren Anliegen und denen der Flüchtlinge und Migranten mehr Gewicht zu verleihen.

Anfang des Jahres war es dann soweit. Nach mehrmonatiger Vorbereitung wurde am 13. Januar 2020 auf der Gründungsversammlung in Siegburg der Flüchtlingsrat Rhein-Sieg (FR-RS) ins Leben gerufen. Die Gründungsmitglieder kommen aus zahlreichen links- und rechtsrheinischen Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreis und engagieren sich seit Jahren in der Integrationshilfe – viele als Mitglieder einer Initiative oder eines Vereins, andere sind aber auch ungebunden unterwegs.

„Unser Anliegen ist es, die Betreuung der Flüchtlinge und Migranten im Rhein-Sieg-Kreis rundum zu verbessern“, fasst der Vorsitzende **Johannes Offermann** die Ziele des Vereins zusammen. Dafür sei nicht nur eine Vernetzung der ehrenamtlichen Helfer hilfreich, sondern auch ein nachhaltiges Engagement auf politischer Ebene.

Der Flüchtlingsrat will die Aushöhlung des Grundrechtes auf Asyl sowie die fortschreitenden Ressentiments gegenüber Geflüchteten nicht einfach hinnehmen. Er hält ein engagiertes Auftreten in der Öffentlichkeit für erforderlich und sieht den humanen Umgang mit Flüchtlingen als Prüfstein für eine funktionierende Demokratie.

„Bisher haben die lokalen Initiativen Einzellösungen gefunden, jetzt haben wir ein Gremium, in dem wir gemeinsame Lösungen und Forderungen erarbeiten können, und mit dem wir vor allem unseren Forderungen Nachdruck verleihen können“, so Johannes Offermann.

Weitere Ziele des Vereins sind die Aufklärungsarbeit über Fluchtursachen und -gründe sowie die Bildungsarbeit durch Fortbildung und Beratung der Mitglieder in allen Aspekten der Flüchtlingsarbeit. Ebenso wichtig ist es, die Arbeit der Ehrenamtlichen, die die Hauptlast der Integration tragen, in der Öffentlichkeit deutlich zu machen und neue Helfer für diese Arbeit zu motivieren.

Seit der Gründung des FR-RS gab es schon mehrere Treffen, sowohl auf Vorstands- wie auch auf Mitgliederebene. In diesen wurde bereits deutlich, wie wichtig ein Austausch der einzelnen Akteure in der Flüchtlingsarbeit ist. Dabei kann jede/r sowohl ihre/seine Erfahrung im Lösen bestimmter Probleme, wie auch die Herausforderungen, mit denen sie oder er konfrontiert ist, einbringen und von dem Wissen und den Erfahrungen der anderen profitieren.

Die Mitgliedschaft im Flüchtlingsrat steht allen offen, die sich mit den Zielen des Vereins identifizieren. Weiteres dazu, wie z.B. die Satzung, Beitragsordnung oder einen Aufnahmeantrag findet sich unter www.fluechtlingsrat-rhein-sieg.de . Je mehr sich im FR-RS zusammenschließen, desto nachdrücklicher wird seine Stimme für die Belange der Flüchtlinge und Migranten.

Bekanntmachung:

Die **Ausstellung zu Pro-Menschenrechten und gegen Rassismus** wird aufgrund der aktuellen Situation und als Präventionsmaßnahme auf unbestimmte Zeit verschoben. Wir bitten um Verständnis.



Ebenso wurde die Teilnahme an der Veranstaltung „Musik für kleine Ohren“ abgesagt.

	<p>Erlebnis Musik & Kultur Musik für KLEINE Ohren! Klassik für kleine Ohren „Beethovens Leben in Musik und Bild“ Ab 5 Jahre. Karten: integration@koenigswinter.de</p>	<p>14. März 2020 14.00h Treffpunkt: Grenzenlos, Hauptstraße 357, Königswinter.</p>
--	---	---

Zum **Kinder-Osterferienprogramm** wurde bisher noch keine Entscheidung getroffen. Die **Hausaufgaben-Nachhilfe** dienstags um 15.30 h im Grenzenlos wird ebenfalls weiterhin angeboten. Bitte melden Sie sich bei Rückfragen und Veranstaltungen zur Flüchtlings- und Integrationshilfe immer gerne im Vorhinein bei der Stabsstelle Integration & Flüchtlinge, Tel. 02244-889355.



Hinweis zur Hand-Hygiene in einfacher Sprache:

FOTOS, WIE MAN DESINFEKTIONS-MITTEL BENUTZT

Wenn Sie Desinfektions-Mittel benutzen, dann stecken sich weniger Menschen an.



Das Desinfektions-Mittel ist in einem Behälter. Wenn Sie darauf drücken, kommt Desinfektions-Mittel heraus. Halten Sie Ihre Hand unter den Behälter. Drücken Sie 2 Mal oder 3 Mal.



In Ihrer Hand soll viel Desinfektions-Mittel sein.



Legen Sie die andere Hand auf Ihre Hand mit Desinfektions-Mittel. Verreiben Sie das Desinfektions-Mittel.



Reiben Sie mit Ihrer Hand den Hand-Rücken von Ihrer anderen Hand ein. Machen Sie das bei beiden Händen.



Strecken Sie Ihre Finger aus. Legen Sie Ihre Hände zusammen. Reiben Sie Ihre Hände. Reiben Sie mit den Fingern die Haut zwischen den anderen Fingern.



Strecken Sie Ihre Finger aus. Legen Sie die eine Hand auf den anderen Hand-Rücken. Reiben Sie Ihre Hände. Reiben Sie mit den Fingern die Haut zwischen den anderen Fingern. Machen Sie das bei beiden Händen.



Strecken Sie Ihre Hand aus. Legen Sie Ihre Finger auf die anderen Finger. So, dass die Finger-Spitzen zum anderen Arm zeigen. Rollen Sie Ihre Finger ein. Machen Sie es so wie auf dem Foto.



Fassen Sie mit der Hand den Daumen von der anderen Hand an. Reiben Sie den Daumen ein. Machen Sie das bei beiden Händen.



Reiben Sie mit der Hand das Handgelenk von der anderen Hand ein. Machen Sie das bei beiden Händen.

Reiben Sie Ihre Hände ein, so wie es erklärt ist. Machen Sie das so oft, bis das Desinfektions-Mittel trocken ist. Das dauert etwa eine halbe Minute.





Bonner Verein für Pflege-
und Gesundheitsberufe e.V.

JOIN+

JOBORIENTIERUNG & INTEGRATION

Sie suchen Arbeit und brauchen Hilfe bei der Bewerbung?

Sie möchten gern mehr über verschiedene Berufe in Deutschland erfahren oder interessieren sich besonders für Pflege und Gesundheit?

Wir unterstützen Sie dabei einen Job zu finden!



INHALTE

- 8 Tage Training zum Arbeiten in Deutschland:
 - Was muss ich wissen?
 - Wie kann ich mich vorbereiten?
- Bereiche Pflege und andere Berufe nach Interesse kennenlernen
- Bewerbungsunterlagen erstellen
- Bewerbungsgespräche üben
- Die eigenen Fähigkeiten erkennen und präsentieren
- Zertifikat für die Teilnahme

WANN & WO

Wann: 23.03.2020 bis 01.04.2020 jeweils von 8:30 - 12:30

Wo: MIGRApolis – Haus der Vielfalt
Brüdergasse 16-18
53111 Bonn

ZIELGRUPPE

Sie haben eine Arbeitserlaubnis, sprechen schon etwas Deutsch und möchten Arbeit finden?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Bei Fragen oder der Anmeldung helfen wir Ihnen gern weiter.

Marleen Schreier, International Rescue Committee

E-Mail: anmeldung.training@rescue.org

Anruf oder WhatsApp: +49 (0)176 3434 0999

[Hier anmelden](https://forms.gle/prL5ZaoesDN827bC9) (<https://forms.gle/prL5ZaoesDN827bC9>)



Dieser Kurs ist kostenlos!

Melden Sie sich bei uns an für die Berufsvorbereitung in Bonn!

Berufsorientierung für Flüchtlinge (BOF) Praxisnah in eine Ausbildung



Wichtige Information

- Förderung durch das BMBF
- Ziel: Berufsorientierung und Einmündung in Ausbildung/EQ
- Dauer: 06.04.2020 bis 18.09.2020
(späterer Einstieg möglich)
- Gruppe von max. 12 Teilnehmer/innen
- Eignungseinschätzung vor der Teilnahme
- Erstattung von Fahrt- und Kinderbetreuungskosten

Projekthalte

- Vermittlung berufsbezogener Deutschkenntnisse und Kompetenzen
- Fachunterricht und Praxis in den Gewerken Lager und Verkauf
- Berufsorientierung und Information zu Ausbildungsberufen
- Betriebsphase im Wunsch-Ausbildungsberuf
- Feststellung von Förderbedarf bzgl. Ausbildung/EQ
- Reflexionswoche
- Sozialpädagogische Begleitung

Zielgruppe

- Geflüchtete und Zugewanderte mit Arbeitsmarktzugang
- Ohne Altersbeschränkung
- Vollzeitschulpflicht erfüllt
- Keine in Deutschland anerkannte Erstausbildung
- Sprachkenntnisse ab Niveau B1
- Teilnahme in Teilzeit möglich

GEFÖRDERT VOM



www.grone.de/nrw-rheinland

Ihre Ansprechpartnerin

Frau Lisa Trimborn
Fon: 0179 6032348
l.trimborn@grone.de

Beratung und Anmeldung

Grone-Bildungszentren NRW-Rheinland
GmbH – gemeinnützig –

Hohe Str. 67
53119 Bonn



Grone-Bildungszentren NRW-
Rheinland GmbH – gemeinnützig –



UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE

**KLEINES WÖRTERBUCH FÜR MITARBEITER/INNEN
IN DER PFLEGE**



DEUTSCH	ENGLISCH	ARABISCH	FARSI	TIGRINYA
WILLKOMMEN	WELCOME	اهلاً وسهلاً	خوش آمدید	ከንቲባ ስላሳን መጸኢኩም
Altenpflege Krankenpflege	care of the elderly nursing care	رعاية المسنين تمريض	مراقبت از افراد سالخوره مراقبت‌های پرستاری	ከንቲባ ካርጋዎቻን ከንቲባ ምክላይ ሕመማት
PATIENTIN/PATIENT	PATIENT	مریض / مریضة	بیمار	ተሓኒፍ
Seniorin/Senior Bewohnerin/Bewohner Heimbewohnerin/ Heimbewohner Pflegebedürftige/ Pflegebedürftiger	elderly person resident care home resident person in need of care	كبير في السن / كبيرة في السن ساكنة / ساكن ساكنة المسكن / ساكن المسكن	فرد سالخوره رزیدنت رزیدنت مراقبت در خانه فرد نیازمند مراقبت	ዕድሜ ዝደፋኡ ሰብ ተዳማጢ ተዳማጢ ቢተ ከንቲባ ከንቲባ ዘድልዮ ሰብ

Unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de:

Kleines Wörterbuch für Mitarbeiter*innen in der Pflege

Nach wie vor werden dringend Pflegekräfte gesucht. Für viele Geflüchtete eine Möglichkeit, einen zukunftssicheren Beruf zu finden. Um die Begriffe, die Arbeit und die Aufgaben leichter zu verstehen, bietet die Diakonie speziell darauf zugeschnittenes Wörterbuch an:

WAS IST EIGENTLICH EIN راتسرپ شرازگ?

Und was möchte die Kollegin, wenn sie Sie bittet den Blutdruck zu messen? Auch in der Pflege gibt es viele branchentypische Begriffe, die geflüchtete Menschen im Sprachkurs meist nicht lernen. Damit der Berufseinstieg in der Branche schnell gelingt, haben wir für Ihre neuen Mitarbeiter*innen ein kleines

Wörterbuch erstellt. Darin werden wichtige deutsche Begriffe in die Sprachen Englisch, Arabisch, Farsi und Tigrinya übersetzt. Übersichtlich in einer Tabelle stellt das Wörterbuch die fünf Sprachen nebeneinander. Zudem gliedert es sich in Rubriken wie Patientin/Patient, auf Station, Tätigkeiten, Untersuchung und Medikation sowie Krankheitsbilder.

Das Wörterbuch finden Sie hier zum Download:

https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/wp-content/uploads/2019/03/NUiF_Pflegevokabeln_18-03-2019_Webansicht.pdf

Und zum Schluss noch die Auflösung:

شرازگ راتسرپ ist Farsi und bedeutet Pflegebericht.

Ebenso finden Sie dort einen Link zu mehrsprachigen Wörterbüchern für die **Gastronomie, das Hotelgewerbe und die Touristikbranche:**



Wie heißt eigentlich ein گوشت بچه خوک auf Deutsch?

گوشت بچه خوک ist Farsi und bedeutet Wiener Schnitzel. **Guten Appetit! Enjoy your meal!** اشتهایه وجبه لك اتمنی! دیبیر لذت تانی غذا از اناهی سمول، یونلزلدیته!



In eigener Sache: Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. Schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de. Die nächste Ausgabe erscheint im April 2020. Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie auf der Homepage der Stadt Königswinter unter Soziales/Generationen/Flüchtlinge/Newsletter, wo Sie sich auch für den Newsletter Empfang anmelden können. Alternativ senden Sie uns einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de und schon sind Sie jeden Monat digital dabei. Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden & an die Unternehmen in Königswinter, im RSK und ganz NRW!

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Integrationsarbeit finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar: **Konto: Stadt Königswinter IBAN:DE05370502990008000010; BIC: COKSDE33 Verwendungszweck: „Spende Asyl“.** Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, welches Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse f. Kinder“; „Internet“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe f. Kinder“; „Sprachkurse“, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde. **Vielen Dank.**

SACHSPENDEN:

 Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt an Interessent*innen verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.



Auf Ihre Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Integration geht uns alle an: Freiwilligentreffen im Grenzenlos

Einmal im Monat treffen sich freitags Ehrenamtliche und Interessierte im **Grenzenlos** zum Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte.



Jeder ist herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Dabei spielt keine Rolle, ob Sie an eine Organisation oder einen Verein angebunden sind oder einfach punktuell helfen möchten. Kommen Sie gerne. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das nächste Treffen findet am Freitag, 27. März 2020 um 17.00 Uhr statt.

Ort: Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte
Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter
Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.
E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.

Wir freuen uns auf Sie!



Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf **Facebook** unter: „Königswinter Grenzenlos - Begegnungsstätte“

<https://www.facebook.com/groups/603070959830941/>. Infos, Bedarfe und

Unterstützung auf „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“. Ihre Möbelspende können Sie unter „Möbel zu verschenken Königswinter“ anbieten.

Folgen Sie uns auch auf **Instagram**: “koenigswintergrenzenlos“

<https://www.instagram.com/koenigswintergrenzenlos/?hl=de>



koenigswintergrenzenlos

